

Presseheft

DJON ÁFRICA

ein Film von Filipa Reis und João Miller Guerra

Kinostart am 31. Oktober



Synopsis

Der 25-jährige Miguel Moreira, auch bekannt unter dem Spitznamen Djon África lebt in der grauen Vorstadt Lissabons ein ruhiges, wenn auch etwas monotones, Leben und ist eigentlich mit sich ganz gut im Reinen, bis ihn eines Tages auf der Straße eine fremde Frau anspricht und ihm erzählt, er erinnere sie an jemanden, den sie einmal kannte. Dieser Mann habe eine solche Ähnlichkeit mit ihm, er müsse sein Vater sein - der Vater, den Miguel nie kennengelernt hat. Alles was er über ihn weiß, hat er von seiner Großmutter: dieser sei ein Herumtreiber gewesen, ein charmanter Gauner, der während einer kleinen Gefängnisstrafe nach Kap Verde abgeschoben wurde. Seitdem ist der Kontakt abgebrochen. Angesteckt von dieser Geschichte und neugierig, reist Miguel nach Kap Verde und begibt sich auf die Suche. Auf dieser Reise begegnen wir dem Land aus seinen wiederkehrenden Träumen, die von den Wünschen und Mythologien der Europäer*innen mit kapverdischen Wurzeln geprägt sind. In Kap Verde nennen sie ihn Tourist und in Lissabon Afrikaner. Seine Reise ist auch eine Verhandlung dieser Ambivalenz. Dennoch lebt Miguel mit seinen zwei Identitäten in Harmonie. Seinen Vater findet er auf seine ganz eigene Weise.



- Du sprichst ein anderes Kreol. Bist du aus Kap Verde?
 - Nein, ich bin in Portugal geboren.
Ich komme her, um nach meinen Wurzeln zu suchen.
- Ah, also bist du nicht von hier.
 - Doch, ich komme aus Kap Verde.
- Nein, du bist dort geboren. Ich höre es an deinem Kreol.
 - Okay, aber ich komme hier her.
- Nein, du bist doch dort geboren.
 - Ich wurde dort geboren, das ist alles.
- Oh, das ist doch schon eine Menge.
Ich wette, du hast portugiesische Dokumente.
 - Tatsächlich nicht.
Ich habe einen kapverdischen Pass.
- Heißt das, dass du nicht nur portugiesisch bist, sondern auch noch illegal?
 - Nein, ich bin portugiesisch. Ich bin kapverdisch.
Und ja, ich bin illegal.
In Portugal. Das ist normal dort.
- Aber du bist noch immer nicht von hier.
 - Doch, bin ich wohl.
- Nein, bist du nicht.
 - Doch, bin ich wohl.



Regie: Filipa Reis und João Miller Guerra
Drehbuch: Pedro Pinho, João Miller Guerra
Kamera: Vasco Viana
Sound: Ruben Santiago
Schnitt: Eduardo Serrano, Ricardo Pretti, Luisa Homem
Grading: Jenny Mendes
Sound Editing und Mix: Branko Neskov
Koproduktion: Desvia, OII und Uma Pedra no Sapato
Mit Miguel Moreira und Isabel Cardoso

Filipa Reis und João Miller Guerra leben und arbeiten zusammen in Lissabon. Seit 2010 drehen sie gemeinsam Dokumentarfilme, die international gezeigt und prämiert wurden, unter anderem bei Cinéma du Réel, IDFA, DokLeipzig, Bordocs, Festival dei Popoli, Doclisboa, Olhar de Cinema, Janela Internacional de Cinema do Recife, FIDBA, Indie Lisboa und anderen.



Kontakte

www.wolfberlin.org/de/verleih/ für Downloads und Info zum Film

Facebook: @SteppenwolfFilme

WOLF & STEPPENWOLF, VERLEIH:

Franziska Merlo verleih@wolfberlin.org

TEL. 030 921 039330

PRESSE:

GREENHOUSE PR, Silke Lehmann: lehmann@greenhouse-pr.com

